

Bundesausschuss Obst und Gemüse Mitteilungen



bog

Nr. 09/2013
20. September 2013

Inhalt:

Seite

Prognosfruit schätzt die europäische Apfelernte 2013
auf gut 10 Millionen Tonnen

1

Obst- und Gemüseernte 2013

2

Ertragslage Garten- und Weinbau 2013 des
BMELV erschienen

7

Bernhard Krüsken neuer Generalsekretär des
Deutschen Bauernverbandes

8

Generalsekretär Dr. Helmut Born aus dem
Bundesausschuss Obst und Gemüse ausgeschieden

8

PROGNOSFRUIT SCHÄTZT DIE EUROPÄISCHE APFELERERNT 2013 AUF GUT 10 MILLIONEN TONNEN

Der traditionelle Kongress der europäischen Apfel- und Birnenwirtschaft zur Schätzung der europäischen Kernobsternte von Äpfeln und Birnen fand in diesem Jahr vom 8. bis zum 10. August 2013 in Prag in der Tschechischen Republik statt. Prognosfruit fand in diesem Jahr zum 37. Mal statt. 240 Kernobstexperten aus der Europäischen Union sowie aus Ländern der südlichen Hemisphäre waren nach Prag gekommen, so der Bundesausschuss Obst und Gemüse.

Prognosfruit schätzt die diesjährige Apfelernte in der Europäischen Union für die 28 Mitgliedsstaaten auf 10.798.000 Tonnen. Damit wird die Ernte in der Europäischen Union um 7 Prozent höher ausfallen als im letzten Jahr mit 10.087.000 Tonnen.

In Deutschland werden mit 802.000 Tonnen 17 Prozent weniger erwartet als im Vorjahr mit 972.000 Tonnen. Grund dafür waren die schlechten Blühbedingungen im Frühjahr und ein unerwartet hoher Fruchtfall im Juni sowie in einigen Regionen auch eine geringeren Fruchtgröße. In Deutschland ist derzeit von einer Ernteverspätung aufgrund des ungünstigen Witterungsverlaufes von etwa zwei Wochen auszugehen, wie in vielen anderen EU-Staaten auch. Nach Regionen ist in Deutschland von rund 201.000 Tonnen an der Niederelbe oder minus 29% gegenüber Vorjahr, 221.000 Tonnen am Bodensee oder 18 % weniger als im Vorjahr sowie von 81.000 Tonnen in Sachsen und Sachsen-Anhalt und 44.000 Tonnen im Rheinland auszugehen.

Die größten Apfelerzeugerländer der Europäischen Union sind in diesem Jahr Polen mit 3.200.000 Tonnen (plus 10 % gegenüber dem Vorjahr), gefolgt von Italien mit 2.148.000 Tonnen (plus 11 %), vor Frankreich mit 1.507.000 Tonnen (plus 29 % gegenüber dem Vorjahr) und Deutschland mit 802.000 Tonnen (minus 17 % gegenüber dem Vorjahr). Aus Ungarn werden 588.000 Tonnen erwartet (minus 21 % gegenüber dem Vorjahr) und in Spanien 418.000 Tonnen (plus 8 % gegenüber dem Vorjahr), vor Rumänien mit 375.000 Tonnen (plus 7 % gegenüber dem Vorjahr) sowie den Niederlanden mit 297.000 Tonnen (plus 6 % gegenüber dem Vorjahr), Portugal mit 243.000 Tonnen (plus 10 % gegenüber Vorjahr) und Griechenland mit 217.000 Tonnen (minus 10 % gegenüber dem Vorjahr). Es folgen Belgien mit 201.000 Tonnen (minus 9 % gegenüber dem Vorjahr), das Vereinigte Königreich mit 199.000 Tonnen (plus 23 % gegenüber dem Vorjahr), vor Österreich mit 155.000 Tonnen (minus 1 % gegenüber dem Vorjahr). In Tschechien werden 145.000 Tonnen erwartet, in Kroatien 96.000 Tonnen und in Slowenien 76.000 Tonnen, in

der Slowakei 43.000 Tonnen, in Litauen 40.000 Tonnen, in Dänemark 23.000 Tonnen, in Schweden 17.000 Tonnen sowie in Lettland 9.000 Tonnen.

Damit erwartet die Europäische Union im Vergleich der letzten Jahre eine normale Apfelern- te. Ungünstige Witterungsverhältnisse haben eine größere Ernte verhindert. Nach Sorten wird in diesem Jahr die größte Ernte wiederum bei Golden Delicious mit 2.545.000 Tonnen erwartet. Es folgt Gala mit 1.189.000 Tonnen, vor Idared mit 1.060.000 Tonnen, Red Delici- ous mit 569.000 Tonnen, vor Jonagold mit 484.000 Tonnen und Shampion mit 451.000 Ton- nen, vor Elstar mit 337.000 Tonnen, Jonagored mit 324.000 Tonnen und Braeburn mit 288.000 Tonnen.

Die Birnenernte wird in Deutschland auf 38.000 Tonnen und damit um 12 Prozent höher als im Vorjahr mit 34.000 Tonnen geschätzt. In der Europäischen Union wird die Erntemenge an Birnen mit 2.236.000 Tonnen um 18 Prozent das Vorjahresergebnis mit 1.888.000 Tonnen übersteigen.

OBST- UND GEMÜSEERNTEN 2013

Das Wetter im Januar und Anfang Februar war zunächst mild und Sonnenarm, gefolgt von einem kalten und sonnenarmen Februar. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1951 waren der Januar und der Februar 2013 die bisher sonnenscheinärmsten Monate überhaupt.

Der März war dann deutlich zu kalt und mit wenig Niederschlag. Durch die Kälte kamen die Auspflanzungen in Verzug und die Vegetation so z.B. beim Spargel nicht in Gang.

Auch der April blieb zu kalt und zu trocken. Die Geduld der Obst- und Gemüsebauern wurde auf eine harte Probe gestellt, insbesondere bei Spargel, Erdbeeren, Radies und Salaten. Aber auch die Blüte von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsichen und Aprikosen stand unter einem schlechten Stern. Hart hat es insbesondere die Pfirsiche und Aprikosen getrof- fen.

Der Mai war schließlich viel zu kalt, zu dunkel und vor allem aber zu nass. Erdbeeren und Spargel litten weiter unter den anhaltenden starken Niederschlägen und im Juni kam es bei einigen Kulturen in einigen Regionen dadurch zu Totalschäden. So waren zum Beispiel gro- ße Flächen von Einlegegurken in Niederbayern überflutet und in der Vorderpfalz standen Salate, Radies und Co unter Wasser. Kirschen litten ebenfalls unter dem Dauerregen.

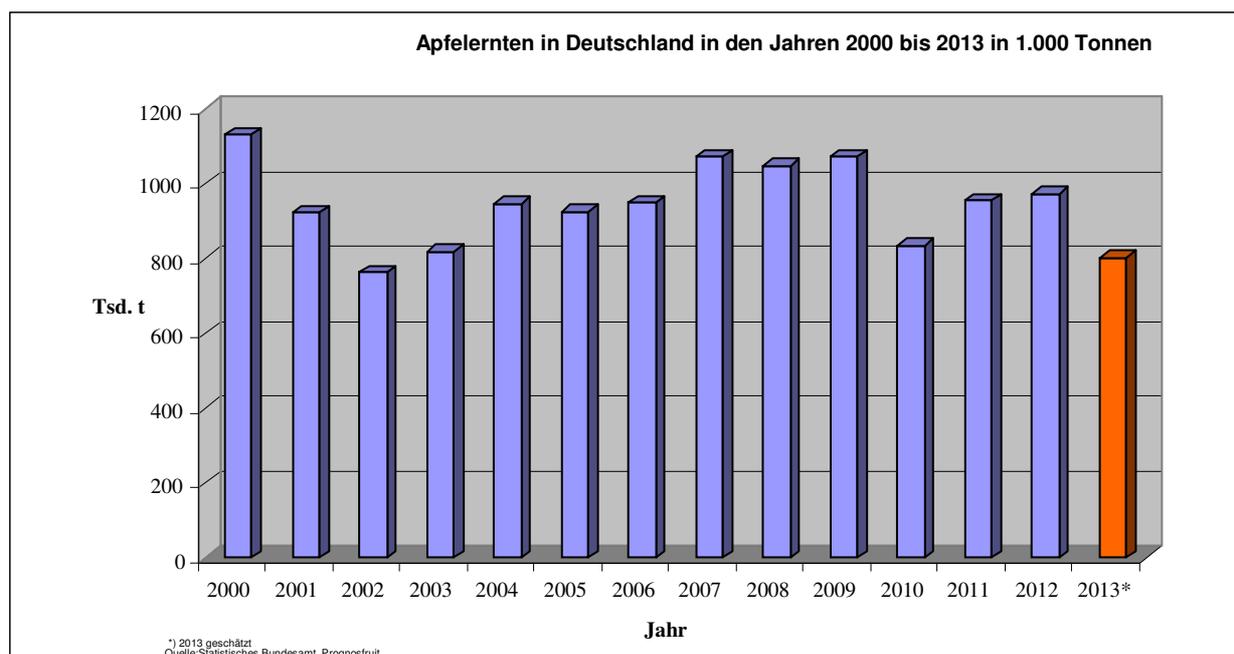
Im Juli und August gab es dann heißes und trockenes Sommerwetter, welches im Gemüsebau dann die Kosten für die Beregung der Kulturen hochtrieb. Bei einigen Kulturen waren die Temperaturen und/oder die Sonneneinstrahlung zu hoch, so z.B. bei Erdbeeren.

Insgesamt ist die Vegetation durch das kalte Frühjahr durchschnittlich 14 Tage im Verzug.

Obst

Prognosfruit schätzt die diesjährige Apfelernte in der Europäischen Union für die 28 Mitgliedsstaaten auf 10.798.000 Tonnen. Damit wird die Ernte in der Europäischen Union um 7 Prozent höher ausfallen als im letzten Jahr mit 10.087.000 Tonnen.

In Deutschland werden mit 802.000 Tonnen 17 Prozent weniger erwartet als im Vorjahr mit 972.000 Tonnen. Grund dafür waren die schlechten Blühbedingungen im Frühjahr und ein unerwartet hoher Fruchtfall im Juni sowie in einigen Regionen auch eine geringere Fruchtgröße. In Deutschland ist derzeit von einer Ernteverspätung aufgrund des ungünstigen Witterungsverlaufes von etwa zwei Wochen auszugehen, wie in vielen anderen EU-Staaten auch. Nach Regionen ist in Deutschland von rund 201.000 Tonnen an der Niederelbe oder minus 29 % gegenüber Vorjahr, 221.000 Tonnen am Bodensee oder 18 % weniger als im Vorjahr sowie von 81.000 Tonnen in Sachsen und Sachsen-Anhalt und 44.000 Tonnen im Rheinland auszugehen.



Die Birnenernte wird in Deutschland auf 38.000 Tonnen und damit um 12 Prozent höher als im Vorjahr mit 34.000 Tonnen geschätzt. In der Europäischen Union wird die Erntemenge an Birnen mit 2.236.000 Tonnen um 18 Prozent das Vorjahresergebnis mit 1.888.000 Tonnen übersteigen.

Insgesamt wird in Deutschland bei Süßkirschen in diesem Jahr eine etwas größere Ernte wie im Vorjahr mit rund 25.000 Tonnen erwartet. 2012 betrug die Ernte lediglich 23.000 Tonnen, bei einer durchschnittlichen Ernte in den vorausgegangenen drei Jahren von 35.700 Tonnen.

Die Sauerkirschenernte 2013 dürfte um 16.000 Tonnen liegen und damit zwar höher ausfallen als 2012, aber 2012 wurden ja auch nur 12.900 Tonnen geerntet. Auch hier wurden im Durchschnitt der vorhergehenden drei Jahre mit 18.300 Tonnen deutlich mehr geerntet.

Auch bei Pflaumen sind die Ernterwartungen nicht besonders erfreulich. Hier bleiben nach dem schlechten Jahr 2012 die Erntemengen hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt ist in 2013 mit einer Ernte von rund 45.000 bis 50.000 Tonnen auszugehen nach 35.600 Tonnen in 2012. Aber auch bei Pflaumen bleibt damit die Ernte unterdurchschnittlich, denn in den drei vorhergehenden Jahren wurde eine durchschnittliche Ernte von 60.000 Tonnen eingefahren.

Bei Mirabellen wird eine unterdurchschnittliche Erntemenge von rund 4.800 Tonnen erwartet.

Die diesjährige Erdbeerernte dürfte nur bei 130.000 Tonnen liegen und damit nochmals unter der Ernte von 2012 mit ungefähr 140.000 Tonnen. Aufgrund der feuchten und kalten Witterung war es für die Erdbeerbauern ein sehr schwieriges Jahr, da viele Früchte auf dem Feld nässebedingt verfaulten. Der Saisonverlauf 2013 war deshalb sehr unausgeglichen, gerade im späten Teil der Saison wechselten sich Überversorgung und Entspannung mehrmals ab. Die Preisentwicklungen dürften vor allem in den späten Gebieten nicht für alle Erzeuger zufriedenstellend gewesen sein.

Das Beerenobst wird in diesem Jahr das Vorjahresergebnis wahrscheinlich etwas übertreffen. Dabei ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr bei Johannisbeeren und Himbeeren ein leichtes Plus, bei Heidelbeeren wird es dagegen wie im Vorjahr eine Normalernte geben. Derzeit ist davon auszugehen, dass Johannisbeeren um 11.000 Tonnen liegen dürften und Himbeeren um 4.000 Tonnen. Die Heidelbeerernte dürfte rund 9.000 Tonnen erreichen.

Gemüse

Die Gemüseanbaufläche dürfte sich nach jetziger Einschätzung im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert haben und bei 116.000 ha liegen:

Die Erntesaison 2013 begann bei fast allen Kulturen im ersten Halbjahr zwei bis drei Wochen später als im Durchschnitt.

Die Preise lagen zwar für die meisten Arten über dem niedrigen Vorjahresniveau, sie überschritten aber meist nicht das mehrjährige Mittel.

Die Spargelernte 2013 dürfte um 90.000 Tonnen gelegen haben und damit etwa um 10 Prozent niedriger als im Vorjahr mit 100.000 Tonnen. 2013 kam die Spargelsaison witterungsbedingt nie richtig in Gang, dennoch konnte eine gleichmäßige Marktversorgung erreicht werden.

Die Anbaufläche von Zwiebeln wurde im Vergleich zum Vorjahr in Deutschland um rund 5 % ausgedehnt, nachdem sie im Jahr zuvor um 10 % eingeschränkt worden ist. Bei etwas geringeren Erträgen ist damit mit einer Ernte von knapp 500.000 Tonnen auszugehen, nach 484.000 Tonnen im Jahre 2012.

Bei Möhren werden ebenfalls etwas geringere Erträge prognostiziert, sodass die 592.000 Tonnen aus dem Vorjahr nicht erreicht werden und die Ernte wohl bei gut 500.000 Tonnen liegen wird.

Der Anbau von Salaten hat auch in 2013 Höhen und Tiefen durchgemacht. So verzögerten sich aufgrund der kalten Witterung zunächst die Auspflanzungen und die Saison startete später. Wetterbedingt kam es bis Ende Juni nicht zur Absatzbelebung. Ab Juli hat sich die Situation normalisiert. Die Preise sind meist zufriedenstellend.

Im Unterglasanbau waren die Preise für Salatgurken und Tomaten in der Frühsaison durchschnittlich, in der Hauptsaison für Salatgurken aber meist zufriedenstellend bis gut. Tomaten litten ab Mitte Juli dagegen unter Preisdruck.

Die Blumenkohlsaison zeichnet sich bislang durch eine sehr gleichmäßige Preisgestaltung aus, die für Blumenkohl sonst eher untypisch ist. Mengenschwankungen schlugen bislang nur wenig auf den Preis durch, das Preisniveau liegt über dem Mittelwert. Brokkoli ist dage-

gen schon seit Wochen knapp und vergleichsweise teuer. Sorgenkinder in diesem Jahr sind die Radies.

Hopfen

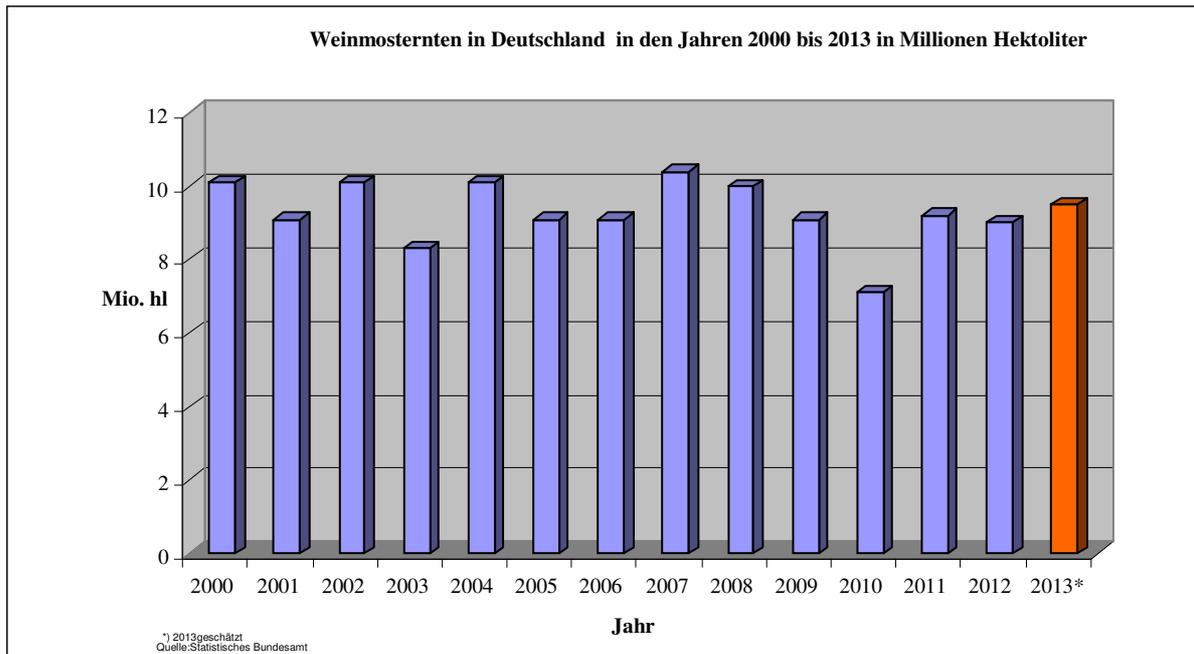
Beim Hopfen ist von einer mengenmäßig sehr schlechten Ernte auszugehen. Zunächst blieb die Entwicklung der Hopfenpflanzen 2013 durch das zu kalte und zu nasse Frühjahr zurück. Während des weiteren Jahresverlaufs kam die Entwicklung witterungsbedingt aber bis heute nicht so recht in Gang. Ein Hagelschlag in der Hallertau hat die Ernteerwartungen dann um weitere 2.500 Tonnen dezimiert. Es wird wohl in diesem Jahr eine schlechte Ernte mit rund 27.000 Tonnen werden. Gegenüber dem Vorjahr mit 34.500 Tonnen ein Minus von 23 %.

Tabak

Die Tabakernte ist derzeit in allen Anbaugebieten im vollen Gange. Die vorherrschenden witterungsmäßigen Vorgaben haben aber ein verzögertes und teilweise verringertes Wachstum der Tabake zur Folge. Daher ist für dieses Erntejahr von etwas geringeren Erträgen auszugehen. Der Jahrgang präsentiert sich aber wieder von guter Qualität. Bei Virgin und Geudertheimer ist insgesamt von einer Ernteerwartung um 5.000 Tonnen getrocknetem Tabak (2012: 5.350 Tonnen) auszugehen.

Wein

Für eine Einschätzung der Weinernte ist es noch etwas zu früh, denn für den Weinjahrgang sind immer die letzten Wochen vor Beginn der Traubenlese die besonders entscheidenden. Im Vegetationsstand haben die Reben im Vergleich zu vielen anderen Kulturen zwischenzeitlich kräftig aufgeholt und liegen damit nun fast im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Reben zeigen sich in gutem und gesundem Entwicklungsstand. Das Sommerwetter hat dazu beigetragen, dass die Vorzeichen für den neuen Weinjahrgang bis zum heutigen Tage erfreulich gut stehen. Insgesamt ist für 2013 von einer durchschnittlichen Erntemenge von rund 9,5 Millionen Hektoliter auszugehen.



ERTRAGSLAGE GARTEN- UND WEINBAU 2013 DES BMELV ERSCHIENEN

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat jetzt die Broschüre „Ertragslage Garten- und Weinbau 2013“ mit den Ergebnissen für die BMELV-Testbetriebe für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 herausgegeben. Diese Informationsbroschüre dient dem besonderen Informationsbedarf des Garten-, Obst- und Weinbaus. Auf 172 Seiten wird in konzentrierter Form umfassend Auskunft über die wirtschaftlichen und strukturellen Verhältnisse in den Bereichen Garten-, Obst- und Weinbau sowie den damit verbundenen Bereichen gegeben. Für den Bereich Obst und Gemüse liefert die Broschüre neben den Buchführungsergebnissen für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 umfassende statistische Daten über die Struktur der Obst- und Gemüsebetriebe sowie Anbau und Ernte sowohl in Deutschland als auch der Europäischen Union.

Die aktuelle „Ertragslage Garten- und Weinbau 2013“ ist auf der Internetseite <http://www.bmelv-statistik.de> als pdf-Dokument herunterzuladen. Als gedruckte Version kann die Publikation kostenlos beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unter der e-mail: 123wa@bmelv.bund.de bestellt werden.

BERNHARD KRÜSKEN NEUER GENERALSEKRETÄT DES DEUTSCHEN BAUERNVERBANDES

Zum 1. September 2013 übernahm Bernhard Krüsken das Amt des Generalsekretärs des Deutschen Bauernverbandes. Als Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes ist Bernhard Krüsken kraft Amtes Mitglied des Bundesausschusses Obst und Gemüse. Die Mitglieder des Bundesausschusses Obst und Gemüse freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Bernhard Krüsken und wünschen ihm zunächst einen guten Start und eine gute Einarbeitung zum Wohle der deutschen Landwirtschaft und insbesondere des Obst- und Gemüsebaues.

Der 51-jährige Agraringenieur stammt von einem landwirtschaftlichen Betrieb am Niederrhein und ist Absolvent der Universität Bonn. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen in den Verbänden der Agrar- und Ernährungsbranche und war bisher unter anderem für die Genossenschaftsorganisation, die Vieh- und Fleischwirtschaft sowie die Futtermittel- und Getreidebranche tätig, zuletzt als Sprecher der Geschäftsführung im Deutschen Verband Tiernahrung.

GENERALSEKRETÄR DR. HELMUT BORN AUS DEM BUNDESAUSSCHUSS OBST UND GEMÜSE AUSGESCHIEDEN

Mit dem Ausscheiden des Dr. Helmut Born als Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes scheidet er auch aus dem Bundesausschuss Obst und Gemüse aus. Der Bundesausschuss Obst und Gemüse dankt Dr. Born für die tatkräftige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit über 31 Jahre. Bereits 1982, als stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes, wurde Dr. Born Mitglied des Bundesausschusses Obst und Gemüse. Er hat stets sein ganzes Wissen und seine ganze Kraft in den Bundesausschuss Obst und Gemüse eingebracht und sich große Verdienste um den deutschen Obst- und Gemüsebau erworben.

Die Mitglieder des Bundesausschusses Obst und Gemüse danken Dr. Born für seinen langjährigen und wirklich unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute vor allen Dingen aber Gesundheit, Glück und Gottes Segen.